

XII.

Kleinere Mittheilungen.

1.

Erwiderung auf die Berichtigung des Herrn A. Böttcher.

Von J. Orth in Berlin.

Auf die im vorigen Bande dieses Archivs S. 423 erschienene Berichtigung des Herrn Böttcher habe ich Folgendes zu erwiedern.

Es ist mir in meinem ersten Referate gar nicht eingefallen, Herrn Böttcher zuzuschreiben, dass er Veränderungen an den Hornhautkörperchen bei der Entzündung in Abrede stelle, ich habe vielmehr ausdrücklich hervorgehoben, dass er diesen nutritive und formative Reizbarkeit zuschreibe. Ich habe nur gesagt, dass er die Eiterkörperchen in den Entzündungsheerden ausschliesslich durch freie Zellenbildung entstehen lasse, — eine Darstellung, deren Richtigkeit für den „centralen Heerd“, den „Punkt der intensivsten Reizung“ ich auch jetzt noch aufrecht erhalten muss.

Zwar sagt Herr Böttcher (Dorpater med. Zeitschr. Bd. IV. 1873. S. 76) es lasse sich der Beweis nicht führen, dass die Eiterkörperchen ausschliesslich aus den Hornhautkörperchen hervorgehen, allein er beweist nachher ihre ausschliessliche Entstehung durch freie Zellbildung. Schon vorher (S. 74) spricht er bei der Beschreibung eines Versuches lediglich von den körnigen, interfibrillären Massen, von deren allmälicher Entwicklung zu Eiterzellen, ohne auch nur ein Wort von Entstehung derselben aus Hornhautkörperchen zu sagen, und dasselbe ist S. 76 und 77 bei ausführlicherer Besprechung des Ursprungs der Eiterkörperchen der Fall, wo er doch nothwendigerweise auch den Entwickelungsmodus aus Hornhautkörperchen hätte erwähnen müssen. Es wird aber auch direct (S. 78) die Frage, ob es sich nicht doch um eine Proliferation der vorhandenen Hornhautkörper handle, nach Erörterung der verschiedenen Erklärungsmöglichkeiten mit den Worten von der Hand gewiesen: „Ich muss gestehen, dass mir diese Auslegung nicht ansteht.“

Weiter heisst es (S. 78) „Und vollends, wie verhält es sich mit der Neubildung in den Fällen, in welchen die Hornhautkörperchen an der Applicationsstelle des Aetzmittels vernichtet worden sind?“ Die Antwort lautet: „Da bleibt denn nichts anderes übrig, als eine freie Zellenbildung in dem körnigen Spalteninhalt zuzulassen“ kein Wort von Beiheiligung benachbar-

ter Hornhautkörper, von einwandernden Protoplasmaballen etc. Ich wüsste in der That nicht, was für einen anderen Schluss man daraus ziehen könnte, als dass Herr Böttcher hier die Eiterkörperchen ausschliesslich als durch freie Zellbildung entstanden angesehen wissen will.

Ganz anders dagegen ist die Darstellung in dem ausführlicheren zweiten Aufsatze (d. Archiv Bd. LVIII, S. 362 ff.). Da treten überall die proliferirenden und in den Aetzbezirk (bei sehr starken Aetzungen mit Erödung der Hornhautzellen) einwandernden Hornhautkörperchen (Protoplasmaballen) in den Vordergrund. So heist es S. 380: „Nach intensiver Einwirkung des Chlorzinks“ (d. h. in Fällen, wo die Hornhautkörperchen noch nicht getötet sind und bei welchen in der ersten Mittheilung lediglich von freier Zellbildung die Rede ist) „hat sich also ergeben, dass die fixen Hornhautkörperchen in dem gesammten Aetzbezirk und seiner nächsten Umgebung verschwunden und durch rundliche Protoplasmaballen und kleinere kernlose Körperchen ersetzt sind.“ Weiterhin aber wird die Frage, wie die eiterige Keratitis innerhalb des Aetzbezirkes nach Zerstörung der Hornhautkörperchen zu Stande komme, dahin beantwortet (S. 386), dass an der Peripherie des Aetzbezirkes sich regelmässig die Reizungszone mit ihren grossen, kleinen und kleinsten Protoplasmaballen finde. „Dann treten in dem bis dahin körperchenfreien Aetzbezirk bald in geringerer, bald in bedeutenderer Anzahl . . . spindelförmige Zellen und feine goldgefärzte Linien auf“, von denen die ersten als aus der Reizungszone eingewanderte und zwischen den Fibrillen spindelförmig gewordene Protoplasmaballen (S. 386 al. 4), die letzteren als das in dem ersten Aufsatze ausschliesslich beschriebene Bildungsmaterial für Eiterkörperchen erklärt werden. Wenn nun auch in dem S. 390 geschilderten Versuche wieder etwas mehr Nachdruck auf die freie Zellbildung gelegt wird, so muss ich doch den eben angeführten Thatsachen gegenüber nach wie vor dabei stehen bleiben, dass die Darstellungsweise in dem letzten Aufsatze wesentlich modifizirt ist, indem ein grösserer Werth auf Einwanderung fertiger Zellen in den Aetzbezirk gelegt wird, deren in der ersten Mittheilung mit keiner Silbe Erwähnung geschieht. Wenn Herr Böttcher in dem ersten Aufsatze nichts anderes hat sagen wollen, wie in dem zweiten, dann fällt demnach der Vorwurf der Ungenauigkeit, den er mir gemacht hat, auf ihn selbst zurück.

Was den zweiten Vorwurf der Zurücksetzung der Arbeit des Herrn Böttcher gegenüber derjenigen von Cohnheim angeht, so muss ich demselben eine formelle Berechtigung zugestehen, da es durch ein Versehen versäumt worden ist, meinem betreffenden Referate die Bemerkung zuzufügen, dass das erste Manuscript, welches ich bald nach dem Erscheinen der Arbeit an die Redaction des Centralblattes eingesandt hatte, leider verloren gegangen ist, was zu meinem eigenen grössten Bedauern erst in diesem Frühjahr bemerkt wurde, als ich vergeblich in dem Centralblatt nach dem Referat gesucht hatte und darauf dem Verbleib desselben nachforschte. Um den wichtigen Aufsatze nicht ganz unerwähnt zu lassen, habe ich wenigstens noch ein kleines Referat darüber von neuem der Redaction eingesandt, welche dasselbe auch sofort hat drucken lassen.
